

MoveMe Kick-Off Workshop 08.06. – 11.07.2020

Ergebnissicherung



E-Scooter als Baustein der Mobilitätswende

Jan Götde

Die Zoom-Runde am 30.06.2020 drehte sich rund um das Thema E-Scooter. Als Einleitung präsentierte Jan Götde, welche Schlüsse wir aus bisherigen Studien zur Nutzung von E-Scooter-Sharing ziehen können, wo derzeit ungenutztes Potential für dieses Mobilitätsangebot liegt und welche Maßnahmen erforderlich sind, um dieses Potential auszuschöpfen. Im Anschluss wurde über Definitionen von Mikromobilität, die Stärken und Schwächen von E-Scootern in ökologischer und verkehrlicher Hinsicht sowie eine mögliche Nutzung in suburbanen und ländlichen Gemeinden diskutiert. Dabei wurde unter anderem kritisch auf die Lebensdauer der Fahrzeuge sowie auf die Probleme bei der Nutzung des öffentlichen Raums hingewiesen. Zudem wurden die Bedingungen diskutiert, unter denen E-Scooter eine weitere Mobilitätsoption für die letzte Meile sein und durch vermehrte intermodale Nutzung den ÖPNV stärken könnten: Eine Möglichkeit könnte in der digitalen, infrastrukturellen und tariflichen Integration in den ÖPNV liegen. Die jetzt schon etablierten öffentlichen Fahrradverleihsysteme können hier als positives Beispiel zur Nachahmung herangezogen werden. Damit das Angebot überhaupt erst in ländlichen Regionen genutzt werden kann, braucht es dort allerdings erst eine bessere Radinfrastruktur.

Ein Teil der Diskussion drehte sich um die Frage: Warum E-Scooter-Sharing, wenn es auch mit dem Fahrrad geht? Der größte Vorteil des Rollers im Vergleich zum Fahrrad ist der Komfort. Denn nicht jede Stadt oder Region ist so flach wie Hannover. Damit könnten auch neue Zielgruppen jenseits des Fahrrads angesprochen werden. Interessant ist auch der Vergleich zwischen E-Scootern und E-Bikes. Der Fahrrad-Boom der letzten Jahre ist nicht zuletzt auch auf die Verbreitung der E-Bikes zurückzuführen, die das Fahrradfahren für ältere Personen komfortabel gemacht haben und es Berufspendlern ermöglichen auch mit einem trockenen T-Shirt bei der Arbeit anzukommen. Könnten dies auch Argumente für die E-Scooter sein?

Insgesamt zeigte sich, dass es weiterhin viele unbeantwortete Fragen gibt, auf die die Wissenschaft bislang noch keine oder nur unzureichende Antworten parat hat: Verzeichnen die E-Scooter mit ihrer kurzlebigen Batterie eigentlich überhaupt eine positive Ökobilanz? Lassen sich free-floating Angebote in Regionen mit geringen Bevölkerungsdichten überhaupt umsetzen oder welche anderen Formen wären hier denkbar?

Darüber hinaus interessiert uns, welche weiteren Angebote der Mikro- und Elektromobilität einen sinnvollen Beitrag zur Verkehrswende – insbesondere in weniger dicht besiedelten Gemeinden – leisten können. E-Bike-Sharing auf dem Land? Senioren-Scooter-Sharing? Für die einen Utopie, für die anderen jetzt schon Realität! Doch inwiefern umsetzbar in der Region Hannover? Wir gehen der Frage nach!

MoveMe - Die sozio räumliche Transformation zu nachhaltigem Mobilitätsverhalten

E-MAIL: MoveMe.rp@tu-dortmund.de

PROJEKTLEITUNG:
Technische Universität Dortmund
Dr. Meike Levin-Keitel
Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB)
Dr. Lisa Ruhrt

WEBSITE:
<https://www.move-me.net/>

TWITTER:
[@MoveMeMobility](https://twitter.com/MoveMeMobility)

